Gebrauchsanleitung für Bariton®

Saatgutbehandlungsmittel zum Schutz von Weizen, Roggen und Triticale vor pilzlichen Krankheiten

Produkt:	Bariton®
Zulassungsnummer:	025913-00
Zulassungsinhaber:	Bayer CropScience Deutschland GmbH
Formulierungstyp, Wirkstoff und Gehalt:	FS (Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung); 37,5 g/l Fluoxastrobin (3,35 Gew.-%), 37,5 g/l Prothioconazol (3,35 Gew.-%)
Kennzeichnungspflichtige Stoffe:	1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on
Wirkungsbereich:	Beizmittel
Wirkmechanismus:	Fluoxastrobin: FRAC-Gruppe 11 (C3) Prothioconazol: FRAC-Gruppe 3 (G1)
Einsatzgebiet:	Ackerbau
Anwenderkategorie:	beruflich
UFI:	X470-6020-2003-R7ER

GRUPPE 3 | 11 FUNGIZIDE

Gebinde
200 l Fass
1000 l Container

Kennzeichnung zum Schutz für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt



Signalwort: Achtung
H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P308+P311: BEI Exposition oder falls betroffen: GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.
P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.
SP 1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für Ersthelfer: Achten Sie auf Selbstschutz! Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, lagern und transportieren Sie die Person in stabiler Seitenlage. Entfernen Sie verunreinigte Kleidung sofort!

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Telefonnummern

Im Falle einer Vergiftung/bei Unwohlsein kontaktieren Sie die Giftnotrufzentrale des jeweiligen Bundeslandes, um sofortige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Halten Sie die Gebrauchsanleitung oder das Sicherheitsdatenblatt von Bariton bereit. Suchen Sie zusätzlich einen Arzt auf/oder rufen Sie einen Notarzt!

+49 (0)214/30-20220 - Vergiftung Mensch/Tier (24 Std./7 Tage)

Hinweise für den Arzt / die Ärztin
Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.
Sie sind gemäß § 16 e Chemikaliengesetz verpflichtet, den Vorfall an das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zu melden, das für die Dokumentation und Bewertung von Vergiftungsfällen in Deutschland zuständig ist.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel
Keine

1.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen
Keine

1.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel
Art und Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung
Vor Gebrauch der Schutzausrüstung ist diese auf einwandfreien Zustand hin zu überprüfen. Für die Haltbarkeit, Handhabung und Pflege der Schutzausrüstung sind die Angaben des Herstellers zu beachten.
(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SF6142-1) Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen.
(SF6161-1) Beim Absacken des Saatgutes sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel zu tragen.
(SF618-1) Beim Reinigen der Beizgeräte sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel zu tragen.
(SS1201-1) Bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SS2204) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.
(SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

1.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen
Keine

2. Schutz des Naturhaushalts

2.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel
(NW467) Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

2.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen
Keine

2.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel
(NH677) Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen."
(NH678) Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Das Mittel ist giftig für Kleinsäuger; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden."
(NB663) Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).
(NN130) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Arten Pardosa amentata und palustris (Wolfsspinnen) eingestuft.
(NN160) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aleochara bilineata (Kurzflügelkäfer) eingestuft.
(NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Poecilus cupreus (Laufkäfer) eingestuft.
(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.
(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

2.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen
Keine

3. Anwendung, Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit

3.1 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel
Pflanzenverträglichkeit
Bariton ist in Weizen, Roggen und Triticale sehr gut verträglich. Voraussetzung für jede Beizung und Lagerung ist die Verwendung von

ordnungsgemäß getrocknetem Saatgut ohne Abrieb oder Staubanteile, ohne mechanische Beschädigungen und mit guter Keimfähigkeit und Triebkraft.

3.2 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen
Keine

3.3 Wirkungsweise
Bariton ist ein Getreidebeizmittel zum Schutz von Weizen, Roggen, und Triticale vor pilzlichen Krankheiten. Es sichert den Feldaufgang und die Überwinterung. Bariton erfasst neben den Erregern des Schneeschimmels (Microdochium nivale) und Fusarium culmorum auch die Erreger des Weizenstein- sowie des Roggenstängelbrandes und samenbürtigen Befall mit Septoria nodorum.
Bariton enthält den lokalsystemischen Wirkstoff Fluoxastrobin sowie das systemisch wirksame Prothioconazol. Fluoxastrobin gehört zu der Gruppe der Strobilurine und erfasst zusammen mit Prothioconazol neben dem Erreger des Schneeschimmels (Monographella nivalis) auch verschiedene Fusarium-Arten (F. culmorum). Weiterhin erfasst Fluoxastrobin den Roggenstängelbrand. Prothioconazol als Azolwirkstoff erfasst sehr gut Schaderreger aus der Gruppe der Basidiomyceten (Brandkrankheiten: Steinbrand, Stängelbrand). Die beiden "Bariton-Wirkstoffe" ergänzen sich in ihren Wirkungsstärken.
Bariton verbessert die Überwinterungsleistung, die Vitalität der Bestände im Frühjahr und sichert die Pflanzenzahlen. Bei Auftreten von gegenüber Strobilurinen (auch Fluoxastrobin) weniger sensitiven Pathotypen des Schneeschimmelerregers (Monographella nivalis) kann es zu Minderwirkungen bei dieser Indikation kommen. Diese können sich im Extremfall dadurch zeigen, dass geschwächte Keimlinge vor oder auch nach dem Auflaufen absterben können. Ungleichmäßiger Aufgang wäre die Folge. Das Gesamtrisiko wird allerdings abgemildert durch das Vorhandensein eines weiteren, den Schneeschimmel erfassenden Wirkstoffes (Prothioconazol) in der Beize.

4. Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Steinbrand (Tilletia caries o. foetida), Septoria nodorum, Fusarium culmorum, Schneeschimmel (Monographella nivalis)	Weizen
Schneeschimmel (Monographella nivalis), Stängelbrand (Urocystis occulta)	Roggen
Fusarium culmorum, Schneeschimmel (Monographella nivalis)	Triticale

4.1 Sachgerechte Anwendung

F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck **Schadorganismus/ Zweckbestimmung**	**Angaben zur sachgerechten Anwendung** (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	**Anwendungs-bestimmungen**/ Auflagen/ Wartezeit
ACKERBAU **Weizen** Steinbrand (Tilletia caries o. foetida) Freiland (00-001)	**160 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 384 ml/ha (entspr. max. 2,4 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F
Weizen Septoria nodorum Freiland (00-002)	**160 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 384 ml/ha (entspr. max. 2,4 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F
Weizen Fusarium culmorum Freiland (00-003)	**160 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 384 ml/ha (entspr. max. 2,4 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F
Weizen Schneeschimmel (Monographella nivalis) Freiland (00-004)	**160 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 384 ml/ha (entspr. max. 2,4 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F
Roggen Schneeschimmel (Monographella nivalis) Freiland (00-005)	**120 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 192 ml/ha (entspr. max. 1,6 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F
Roggen Stängelbrand (Urocystis occulta) Freiland (00-006)	**120 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 192 ml/ha (entspr. max. 1,6 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F
Triticale Fusarium culmorum Freiland (00-007)	**150 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 240 ml/ha (entspr. max. 1,6 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F

Triticale Schneeschimmel (Monographella nivalis) Freiland (00-008)	**120 ml/dt** vor der Saat, Saatgutbehandlung - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1 max. Mittelaufwand 192 ml/ha (entspr. max. 1,6 dt Saatgut/ha)	Wartezeit: F

5. Anwendungstechnik

Hinweis für gewichtsabhängige Dosiersysteme: Dichte = 1,12

In praxisüblichen Beizanlagen kann das Produkt in der vorliegenden Fertigformulierung unverdünnt angewendet werden. Bariton ist jedoch zur Verbesserung des optischen Beizbildes und der Fließfähigkeit mit Wasser mischbar. Das Produkt verändert die Fließeigenschaften des Saatgutes nicht negativ. Vor dem routinemäßigen Beizen muss die Dosierung exakt eingestellt werden. Das Produkt ist selbst bei Temperaturen um den Gefrierpunkt noch gut zu verarbeiten.
Die Aussaat kann 5-7 Stunden nach der Beizung beginnen.
Beizmittel können sich nach längeren Standzeiten absetzen. Deshalb Produkt vor Gebrauch homogenisieren. Auch auf eine gründliche Durchmischung der Beizflüssigkeit - insbesondere nach längerem Stehen (Beizpausen) - ist zu achten.
Bariton muss auf dem Saatgut möglichst gleichmäßig verteilt werden. Dies soll unbedingt in geprüften, für Flüssigbeizung geeigneten und einwandfrei arbeitenden Beizgeräten geschehen. Die Beizung mit Bariton darf nur in gesäuberten Geräten erfolgen, in denen sich keine Beizmittelreste anderer Produkte mehr befinden. In kontinuierlich arbeitenden Geräten muss eine genaue Einstellung der Beizmittelzuteilung auf die vorgeschriebene Aufwandmenge erfolgen, um Unter- oder Überdosierungen zu vermeiden. **Auch während des Beizvorganges ist von Zeit zu Zeit die richtige Einstellung des Beizmittelzulaufs zu überprüfen.**

Besondere Hinweise
Es wird empfohlen, möglichst nur soviel Beize anzumischen, wie an einem Arbeitstag verbraucht werden kann.
Standzeiten der angesetzten Beizflüssigkeit von maximal 3 - 4 Tagen sind nach unseren Erfahrungen möglich, wenn die empfohlenen Mischverhältnisse eingehalten werden. Sind längere Standzeiten nicht zu vermeiden, empfiehlt sich, nach 3 - 4 Tagen die Mischung zwischenzeitlich erneut aufzurühren.

Technische Hinweise
- Beim Wechsel von Bariton auf andere Wasserbeizen und umgekehrt mit Wasser spülen.
- Beim Wechsel von Bariton auf Feuchtbeizen (lösungsmittelhaltig!) das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen;
- Beim Wechsel von Feuchtbeizen auf Bariton zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.
- Alle Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.
- **Zur Vermeidung von Frostschäden sind die Mischbehälter und Beizgeräte zu entleeren.** Anschließend das gesamte System mit handelsüblichen Frostschutzmitteln (Verdünnung laut Angaben des Herstellers) durchspülen.
- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.
- Nach mehrmonatiger Lagerung kann sich das Produkt geringfügig absetzen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container). Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern kurz aufzurühren oder umzupumpen.

6. Lagerung und Entsorgung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneinstrahlung schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Entsorgung
Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.
Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.
Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.
Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Lagerungsbedingungen
Lagern Sie Bariton stets gesondert, unter sicherem Verschluss, kühl und trocken, getrennt von Lebens- und Futtermitteln und nur in der verschlossenen Originalverpackung.
Lagerungsdauer
Bariton ist mindestens zwei Jahre haltbar, siehe Aufdruck auf der Verpackung

7. Weitere Informationen/Haftungsausschluss

Zulassungsinhaber:
Bayer CropScience Deutschland GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 50, D-40789 Monheim am Rhein
www.agrar.bayer.de

Haftungsausschluss
Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes

nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen kann der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Pflanzenschutzdienste der Länder
www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste

Hinweis: Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Zulassungsinhabers oder beim BVL (www.bvl.bund.de/psmdb).

® ist eine registrierte Marke von Bayer
Hersteller: Bayer AG, D-51368 Leverkusen

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
   Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet.
   Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
   Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann.Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
   - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
   - Stand der Daten
   - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Internetausgabe, Stand: 05.11.2026